

JASPER  
FFORDE

Die letzte  
Drachentöterin



BASTEI ENTERTAINMENT 

Kreuzworträtsel. Das ist an sich nicht ungewöhnlich, denn das Kreuzworträtsel im *Eyestrain* ist nie besonders schwierig, aber er hatte Buchstaben von anderswo auf der Seite benutzt und sie mit reiner Gedankenkraft in die Kästchen bewegt. Das Kreuzworträtsel war jetzt komplett ausgefüllt und mehr oder weniger korrekt – dafür sah der Artikel zu Königin Mimosas Schirmherrschaft über den Fonds für die Trollkriegswitwen ein bisschen ramponiert aus.

»Das brauche ich ja wohl nicht zu beantworten«, sagte Lady Mawgon hochnäsiger, »und im Übrigen lehne ich den Ausdruck ›aufwärmen‹ ab. Es heißt *quazafukieren*, so hieß es schon immer.«

»Diese alte Sprache klingt so was von unzeitgemäß«, sagte Price.

»Sie klingt, wie wir klingen sollten«, sagte Lady Mawgon. »Von edlem Stand.«

Von *ehemals* edlem Stand, dachte Moobin, und sein Unterbewusstsein sendete versehentlich auf einer so niedrigen Alphawelle, dass sogar ich es spürte. Lady Mawgon drehte sich auf ihrem Sitz um und funkelte ihn an.

»Behalten Sie das mal schön für sich, junger Mann.«

Moobin dachte noch etwas über sie auf einer so hohen Alphawelle, dass nur sie es hörte. Ich weiß nicht, was er dachte, aber Lady Mawgon sagte naserümpfend »nun ja« und sah gekränkt aus dem Fenster.

Ich seufzte. Das war mein Leben.

Von den fünfundvierzig Zauberern, Magiern, Wahrsagern, Hexen, Wettermachern, Teppichfliegern und anderen magischen

Künstlern bei Kazam standen die meisten schon nicht mehr auf der Liste der Aktiven – wegen Schwäche, Irrsinn, Verlust oder Schädigung des unerlässlichen Zeigefingers durch einen Unfall oder rheumatische Arthritis. Von den fünfundvierzig konnten noch dreizehn arbeiten, aber nur neun hatten gültige Lizenzen – zwei Teppichflieger, zwei Präkogniker und, was am wichtigsten war, fünf Zauberer, die rechtlich ermächtigt waren, »Zaubereihandlungen« auszuführen. Lady Mawgon war sicher die Mürrischste und wahrscheinlich die Fähigste. Wie alle anderen hatte auch sie in den letzten dreißig Jahren ihre Kräfte dramatisch schwinden sehen, aber im Gegensatz zu allen anderen war sie nicht damit fertig geworden. Zu ihrer Verteidigung muss man sagen, dass sie tiefer gefallen war als die anderen, aber das war keine Entschuldigung; die Schwestern Karamasow

hatten ebenfalls mal bei Hofe gearbeitet, waren aber so süß wie Aprikosenkuchen. Beide vollkommen neben der Spur, aber total nett.

Vielleicht hätte ich mehr Mitleid mit der Mawgon gehabt, wenn sie nicht immer so schwierig gewesen wäre. Sie hatte etwas so Einschüchterndes, dass ich mir immer ganz klein und unbeholfen vorkam, und sie ließ keine Gelegenheit aus, mich niederzumachen. Seit Mr Zambinis Verschwinden war es nur noch schlimmer geworden statt besser.

»Quark«, sagte das Quarktier.

»Musste das Vieh unbedingt mit?«, fragte Full Price.

»Es ist einfach in den Wagen gesprungen, als ich die Tür aufgemacht habe.«

Das Quarktier gähnte und zeigte dabei mehrere Reihen rasiermesserscharfer Reißzähne. Es hatte zwar einen sanftmütigen

Charakter, sah aber so furchterregend aus, dass man immer fürchtete, es könnte einen hinterrücks anfallen. Das Quartier ließ sich nicht anmerken, ob es das wusste.

Möglicherweise war ihm überhaupt nicht klar, wie erschreckend es aussah, und es wunderte sich, warum die Leute immer schreiend Reißaus nahmen.

»Es ist meine Pflicht als geschäftsführende Managerin von Kazam«, fing ich vorsichtig an, um das Gemecker der Zauberer zu unterbrechen und sie zu mehr Teamgeist zu bewegen, »darauf hinzuweisen, wie wichtig dieser Auftrag ist. Mr Zambini hat immer gesagt, wir müssen uns anpassen, um zu überleben, und wenn wir das hier gut hinkriegen, können wir uns vielleicht einen lukrativen Markt sichern, den wir dringend brauchen.«

»Hmpf«, machte Lady Mawgon.